Stadt Jülich
Der Bürgermeister

Jülich, 10. März 2015

A u s z u g

aus der Niederschrift über die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses
am 09.02.2015 im Großen Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Große Rurstraße 17, 52428 Jülich

16. Kulturbüro
hier: Theaterreihe 2013/14
(Vorlagen-Nr.14/2015)

StV Dr. Baumgarten stellt für die Fraktion B90/Die Grünen folgenden Antrag:

1. Die Abo-Theaterreihe wird zunächst in der Spielzeit 2015/16 fortgeführt.
2. Im Vorgriff auf den Haushalt 2015 werden Mittel für die Abo-Theaterreihe bereit gestellt.
3. Mieten für die Stadthalle werden für die Abo-Theaterreihe nur insofern erhoben, wie sie finanziell leistbar sind.

StV Garding unterstützt die Punkte 1. und 2. des Antrags, kann sich jedoch Punkt 3. aus Gründen der Gleichbehandlung nicht anschließen. Er verweist hierbei auf die Benutzungsordnung der Stadthalle.

StV Dr. Baumgarten zieht daraufhin den Punkt 3 des Antrags zurück.

StV Capellmann spricht sich ebenfalls für eine Fortführung der Abo-Theaterreihe für die Spielzeit 2015/16 aus und regt zudem an, den Zuschuss der Stadt Jülich auf 1.500 Euro zu deckeln.

StV Frey meldet Beratungsbedarf an und bittet die Verwaltung um Erstellung einer Übersicht der derzeitigen Tarife für die Nutzung der Stadthalle sowie um eine Liste der Vereine, die die Stadthalle nutzen. Herr Mülheims sagt zu, dies bis zur kommenden Ratssitzung beizubringen.

Bürgermeister Stommel fasst einen möglichen Beschlussentwurf für den Stadtrat wie folgt zusammen:

1. Die Abo-Theaterreihe wird zunächst für die Spielzeit 2015/16 fortgeführt.
2. Im Vorgriff auf den Haushalt 2015 werden Mittel für die Abo-Theaterreihe bereit gestellt. Der Zuschuss der Stadt Jülich wird auf maximal 1.500 Euro gedeckelt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, als Alternative ein mobiles Angebot mittels „Kulturfahrten“ zu prüfen.

Da jedoch Beratungsbedarf angemeldet wurde, wird über den Beschlussentwurf nicht abgestimmt.

Beschlussentwurf:

Ohne Abstimmung

1. Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Theaterreihe als Abo-Gastspielreihe einzustellen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, als Alternative ein mobiles Angebot mittels „Kulturfahrten“ zu prüfen.